

Antrag: Ergänzungen bezüglich Awareness während der StuPa-Sitzungen



Antragsstellende:

Antirassistische + Queerfeministische Liste

Antragstext:

Das Studierendenparlament soll für die Sitzungen des Studierendenparlaments beschließen

- (1) dafür zu sorgen, dass ausreichend viele gut funktionierende Mikrofone am Tagungsort des Studierendenparlaments verfügbar sind. Falls nicht, sind dafür ausreichend Mikrofone und andere technische Mittel aus den Mitteln der Studierendenschaft zu erwerben.
- (2) Übersetzer*innen-Bedarf für die internationalen Mitglieder rechtzeitig abzufragen und zu erfüllen, entweder durch Übersetzungsprogramme und Ausnahmeregelungen beim Datenschutz oder durch Übersetzende vor Ort.
- (3) für alle Teilnehmenden den Konsum alkoholischer Getränke und anderer bewusstseinsverändernder Substanzen (Medikation ausgenommen) untersagen.
- (4) Zeiten an Tagesordnungspunkte zu knüpfen, die als grobe Richtlinien dienen sollen, um den Zeitplan im Blick zu behalten.
- (5) einen Drucker am Tagungsort des Studierendenparlaments für die Nutzung bei geheimen Abstimmungen vorzubereiten.

Begründung:

Das Studierendenparlament tagt hochschul-öffentlich und sollte als beschlussfassende Versammlung der gesamten Studierendenschaft auch der ganzen Studierendenschaft offen sein.

Dafür sollten die Sitzungen des Studierendenparlaments für alle Teilnehmenden, ob gewählt oder nicht, gut zu bewerkstelligen und ein Safer Space sein (Safe Space ~ sicherer Ort, Safer Space ~ Anerkennung, dass Orte, an denen Menschen zusammenkommen, keine 100%igen Safe Spaces sein können, und trotzdem den Anspruch haben, daran zu arbeiten).

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zielen darauf ab:

- (1) Durch gute Audioqualität der Geräte kann sichergestellt werden, dass deutliche Kommunikation auch bei längeren Diskussionen erhalten bleibt. Das ist allgemein wünschenswert und besonders relevant für Protokollant*innen, Menschen mit Hörbehinderung sowie bei der Nutzung von Übersetzungsprogrammen.
- (2) Um internationalen Mitgliedern die Teilhabe zu gewährleisten, soll im Vorfeld von Sitzungen/in der Einladungsmail der Bedarf nach Übersetzung abgefragt werden, um sicherzustellen, dass dieser berücksichtigt werden kann.
- (3) Der Konsum von Alkohol und bewusstseinsverändernden Substanzen (Medikation ausgenommen) während der Sitzung ist zu untersagen, um teilnehmende Menschen mit eigener Suchtgeschichte oder Traumata im Kontext mit Substanzen (sowie ggf. im Publikum anwesende Kinder) zu schützen. Des Weiteren sollte ebenfalls darauf geachtet werden, dass im Sitzungssaal keine Alkoholflaschen zu finden sind. Um zu verhindern, dass Wahlen anfechtbar sind, sollten alle stimmberechtigten Personen nüchtern (= fahrtüchtig) sein. Demnach sollte ein Konsum während der Pausenzeiten nur eingeschränkt stattfinden.

(4) Grobe Zeitvorgaben für Tagesordnungspunkte sollen für eine bessere Planbarkeit sorgen, sowie die Strukturierung der Sitzung unterstützen. Dies ist ebenfalls relevant für Dringlichkeitsanträge, Priorisierung von Tagesordnungspunkten, sowie Nachholsitzungen.

(5) Die Beschaffung eines Druckers für geheime Abstimmungen soll helfen den Zeitplan der Teilnehmenden einzuhalten.

Appell:

Darüber hinaus möchten wir die Teilnehmenden des Studierendenparlaments dazu auffordern, generell einen respektvollen Umgang zu wahren. Insbesondere muss für alle Wortbeiträge auf die Redeerteilung und das Mikrofon vom Präsidium gewartet werden und auf Zwischenrufe jeglicher Art verzichtet werden. Auch ein angemessenes Sprachtempo ist für klare Kommunikation und das Protokoll unerlässlich.

Für einen reibungsloseren und damit schnelleren Ablauf der Sitzungen sollten, wenn möglich, Anfragen und Anträge (nach eigenem Ermessen auch solche zu geheimen Wahlen) vorab schriftlich gestellt werden, um so die zeitlichen Kapazitäten der Teilnehmenden nicht zu überschreiten.